**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 37 (1933-1934)

Heft: 8

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Bücherschau.

Der neue Pestalozzi-Kalender. Ausgaben für Schüler und Schülerinnen. Preis mit dem Schatkästlein Fr. 2.90. Verlag Kaiser & Co. A.-G., Bern

Der Pestalozzi-Kalender ist wieder da. Man weiß es längst, daß jeder neue Jahrgang die Vorgänger noch zu übertrefsen sucht an Reichhaltigkeit der Bilder wie der Texte. Unerschöpflich ist er wieder an Schönem und Praktischem, allen Lesern (auch den Großen!) zu Nutz und Lehr. Nicht umsonst gilt er überall, selhst im Ausland, als der beste Jugendkalender.

Schweiz. Blindenfreunde Ralender 1934. Verlag Schweiz. Blindenverband, Bern, Viktoriarain 16.

Der Inhalt bes Kalenders ist so reichhaltig, daß er auch dieses Jahr die Aufmerksamkeit aller Blindensfreunde verdient. Der Redaktor hat es verstanden, durch eine glückliche Auswahl und durch eigene Berichte ein Ganzes zu schaffen, das zugleich interessant und lehrreich, aber auch unterhaltend und kurzweilig zu lesen ist. Der langjährige und ersahrene Blindenskädagoge war hier am Werk, und dies gibt dem Inhalt des Kalenders ein eigenartiges Gepräge. Es ist wirklich der Blindensreund Kalender!

Schweizerischer Notiz-Kalender, Taschennotizbuch für jedermann. 42. Jahrgang 1934. 160 Seiten. In Leinen geb. Fr. 2.—. Druck und Verlag Büchler & Co., Bern.

Dieser bewährte Taschenkalender enthält in handlichem Format, nebst einer praktischen Sinteilung sür Kassa- und Tagesnotizen, das Wichtigste, das jeder stets gerne bei sich hat, wie: Post-, Telegraphen- und Telephontarise, Notizen über Eisenbahn und Kadio, Zins- und Distanzentabelle, Millimeterpapier und ein Schweizerkärtchen. Sin so gern gesehener Kalender hat keine besondere Empsehlung nötig.

"Heimatschutz". Im neuen Seft der Zeitschrift schließt Martin Gyr seine unterhaltsame Darstellung der alten Volksbräuche in Einsiedeln ab. Wir erfahren von alten Schützen- und Sennenbräuchen, vom Alpsegen, von der Art wie früher getanzt und der Santiklaus geseiert wurde. Bemerkenswert ist, daß die meisten dieser Bräuche, die vor allem der Jugend den Lauf des Jahres verschönert hatten, nicht etwa vergessen wurden, weil sie sich überlebt hatten, sondern sie wurden von den Behörden verboten, aus Lust am Verbieten, oder weil sich Misbräuche gezeigt hatten, die man ja allein hätte verbieten können. Seute würde wohl kaum mehr eine Behörde so engherzig sein, und wenn einzelne Köpfe darin es wären, könnte man sie an diesen beiden Heften der Heimatschuk-Zeitschrift leicht eines besseren belehren.

Sarl Friedrich Wiegand: "Ein salomonissches Urteil" und andere Erzählungen. Preis 50 Nappen. Nr. 168. Gute Schriften, Wolfbachstraße 19, Zürich.

Der bekannte Marignano-Dichter vereinigt in diesem Bändchen drei Erzählungen. Zwei fürzere humorvolle Geschichten, "Ein salomonisches Urteil" und "Zielball" umranken das ernste Mittelstück, die ergreisende Novelle "Der Geprüste". "Das salomonische Urteil" fällt, sarkastisch und überlegen, der geistreiche Salomon Landolt. Das ebenso ernste als heitere Spiel "Ziel-Ball" bestreitet auf einem großen Dzeandampfer ein Schweizer Hauptmann, der während der übersahlt nach Umerika, als Kämpfer gegen seelisch und körperlich roduste Gegenspieler, sportlich und menschlich gewinnt. Diese Erzählung und "Der Geprüste" nennt der Dichter erlebte Geschichten. Sie sind aus unserer Zeit herausgegriffene lebendige Begebenheiten, stellen mit der Titelgeschichte in ihrer Urt kinstlerisch durchgebildete Kadinettstück der Erzählungsfunst dar und bieten, in ihrer knapp gesaßten Handlung, meisterlichen Charakteristerung sowohl in Farbe und Kraft der Anschaulichkeit, in der trefssicheren Beobachtung als auch in der sprachlichen Vollendung Mustergültiges.

Iwan Schmeljow: "Mary", beutsch von K. Canbreia. Preis 50 Kp.. Gute Schriften, Zürich. Nr. 171. Die ergreisend schöne Geschichte vom Goldstucks "Mary" ist mit viel Kunst und Gesühl erzählt, im Ton und Stil der Andersenschen Märchen, mit redenden Tieren, die wie Menschen in entsprechenden Lagen denken und sich äußern. "Mary" ist stärker und interessanter als der Josei Lichistow, dem sie gehört, und ihre nervöse Gestalt, jung und energisch opserwillig, prägt sich tieser in das Gedächtnis ein und leuchtet heller als die Antlike aller Zweibeinigen, die sich um sie drängen, den armen Lschistow selber nicht ausgenommen. — Das Wesentliche der munteren Erzählung "Wein Mars" macht selbstwerständlich nicht Mars aus, sondern das Steigen und Fallen entgegengesehter Gesühle, die seine Heldentaten in der Menge auslösen, die gleichsam von einer epidemischen Einzheit der Stimmung ergrifsen wird.



# Diese Zeitschrift

ist bei'

Müller, Werder & Co., Wolfbachstr. 19, Zürich, zu bestellen.



Privat = Kochschule von Elisabeth Fülscher

KOCHKURSE ZÜRICH 7 - Plattenstraße 86 - Telephon 24.461